

(Mobile book) Blutsauger: Der elfte Fall fr August Hberle

Blutsauger: Der elfte Fall fr August Hberle

Von Manfred Bomm

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #149375 in eBooksVerffentlicht am: 2011-02-15Erscheinungsdatum: 2011-02-15File Name: B00FOJ43CS | File size: 61.Mb

Von Manfred Bomm : Blutsauger: Der elfte Fall fr August Hberle before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blutsauger: Der elfte Fall fr August Hberle:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade,

ich mochte August Hberle bisher doch so sehr. Von Rico SangueIch weis jetzt wenigstens, wo sich das Rntgenzimmer in der Helfensteinklinik befindet und, obwohl die Pforte auch bei Nacht besetzt ist, die dort Diensthhabenden dem nchtliche Patientenverkehr keinerlei Beachtung schenken. Solch umschweifende und unnntze Beschreibungen und zwanghafte Einflechtung von originalen Nebenschauptzen war schon immer die Beigabe bei August Hberles Abenteuer. Diesmal jedoch halte ich den m. E. schlechtesten aller Bomm-Krimis in meinen Hnden. Als Hrbuch evtl. mal ganz nett, da kann man das ganze Beiwerk einfach weglassen und sich auf das wirklich Wesentliche konzentrieren. Schade um das viele Papier und meine Zeit. Wenn das auch wieder ein Bestseller wird stimmt was nicht. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 11. Hberle Von Tikvas Schmertruhe Das Cover deutet schon an, worum es geht. Der Hintergrund ist wei und im Vordergrund ist die Spitze einer Spritze mit einem Blutstropfen daran zu sehen. Dazu der Titel "Blutsauger" und ich wusste, es muss sich um ein medizinisches oder wissenschaftliches Thema handeln. Der Klappentext besttigte dies schnell. In krzester Zeit gibt es in der Geislinger Helfenstein-Klinik zwei Todesfllle, die nichts miteinander zu tun haben und zudem vllig verschieden sind. Aber eine Gemeinsamkeit gibt es doch: Beide Tote arbeiteten fr die genannte Klinik. Whrend der eine Todesfall als Unfall mit Fahrerflucht geahndet wird, war der andere Fall natrlichen Ursprungs. Nur durch Zufall gelangen die Polizisten immer mehr an Informationen, dass es sich bei dem Tod der Verstorbenen um Mord handelt. Dadurch stellt sich verstndlicherweise die Frage, ob die beiden Ttungsdelikte vielleicht zusammengehren knnten. Und langsam aber stetig kommt ans Tageslicht, dass im Hintergrund ein Forschungsprojekt steht, welches ich hier nicht nher erlutern mchte und die Polizei zu interessanten Schlussfolgerungen fhrt. Dass es dabei um Stammzellen geht, steht ja schon im Klappentext, aber was es damit auf sich hat, darf jeder fr sich selbst herausfinden. In diesem Fall wird zum ersten Mal bewusst Mike Linkohr mehr Beachtung geschenkt. Linkohr, selbst in Geislingen stationiert, war in den vorangegangenen Kriminalfflen immer Kommissar Hberles rechte Hand, wenn dieser aus Gppingen hinzugezogen wurde. Nun darf der junge Kriminalist das erste Mal in der ersten Hlfte des Buches zusammen mit einer jungen Polizistin ermitteln. Bei der Beamtin handelt es sich um Kerstin, die in verschiedenen Polizeistationen Praktika macht, um Erfahrung zu sammeln. Zusammen kommen sie einer Gruppierung auf die Spur, deren Geldgier selbst vor unmoralischen Mitteln nicht zurckschreckt, um noch mehr Kapital zu erreichen. Leider nahm die Vorgeschichte meiner Ansicht nach zu viel Platz ein, weshalb ich sehr viel Ausdauer brauchte. Einzelne Figuren, die eine Nebenrolle darstellten, nahmen meiner Meinung nach einfach zu viel Platz ein. Und auch dass Hberle erst bei ca. der Hlfte des Krimis auftaucht, was ich als eingefleischter Hberle-Fan" ehrlich gesagt nicht so toll fand, bringt dem Roman Punkteabzug. Spannung baute sich anfangs sehr mhsam auf. Da der Autor zuallererst die Situation darlegte, worum es geht, war das eigentliche Thema erst einmal vorrangig. Zudem fehlte mir ein bestimmter Kommissar an allen Ecken und Enden, und das bremste mein Spannungsbarometer etwas. Aber je weiter die Handlung voranschritt, umso undurchsichtiger wurde die Lage fr die Polizei und einzelne Zeugen. Durch den stndigen Orts- und Figurenwechsel wurden Cliffhanger geschaffen, wodurch der Autor den Nervenkitzel aufrecht hielt. Gerade zum Ende hin gab es auch noch dramatische Momente. Manfred Bomm ist unter den Hberle-Fans" mittlerweile dafr bekannt, dass er geschickt wirtschaftliche, politische und wissenschaftliche Ansichten zur aktuellen Situation in Deutschland in seine Romane einflieen lsst. Meist geschieht dies durch Hberle, der bei passenden Themen etwas ausfhrlicher wird und seinen Gedanken nachhngt, denen ich meistens zustimmen konnte. Dass Bomm aus der Gegend kommt, wird einem schnell klar, denn seine Schilderungen der rtlichkeiten von Geislingen und Umgebung waren sehr przise. Die wichtigsten Figuren, wie Hberle und Linkohr, wurden ebenfalls im Laufe der Handlung genauer vorgestellt. Auch flocht der Autor gekonnt einzelne ltere Fllle durch Nebenstze in die Handlung ein, die den ein oder anderen Nicht-Hberle-Fan" vielleicht neugierig machen knnten. Fazit: Der elfte Fall kommt trotz anhaltender Spannung nicht an seine Vorgnger heran. Zum einen durch die lange Anlaufzeit bis endlich etwas Handfestes passiert und zum anderen, da Kommissar Hberle, der eigentliche Protagonist dieser Serie, erst in der Mitte des Krimis auftaucht. Ich gebe diesem Werk deswegen leider nur drei bis vier Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Furchtbar - und nein, nicht "furchtbar gut" Von Kunde Ich habe mich beim Lesen so gergert: was dem Leser hier zugemutet wird, ist wirklich eine Frechheit. Seitenlang legt der Autor seinen Figuren seine Weltanschauung in dem Mund, lamentiert (angeblich aus Sicht der Protagonisten) ber die Schlechtigkeit der Welt im Allgemeinen und "der Wirtschaft" im Besonderen und wrzt das Ganze mit veralteten und vorurteilsbehafteten Welt- und Frauenbildern. Bsp S. 25 Wie die meisten Krankenschwestern ihres Alters trumte die 25-Jhrige von einer heien Liebe zu einem Arzt.-- Klar, die Durchschnitts-25-Jhrige von heute steht nicht auf eigenen Beinen sondern hat als einziges Lebensziel, sich einem Arzt an den Hals zu werfen. Bsp S 134 War man frher zu einer Veranstaltung oder ganz einfach in die Disco gegangen, so nannte man derlei Vergngungen nun Party, die meist in einer Location stattfanden-- Vom grammatikalischen Fehler mal ganz abgesehen fr welche Zielgruppe schreibt Hr. Bomm - 100? Man fhlt sich als Leser stndig fr dumm verkauft, wenn der Autor einem erklrt, dass man beim Handy auf die grne Taste drcken muss, um einen eingehenden Anruf anzunehmen, oder dass Anrufernamen von Leuten, deren Nummer im Handy gespeichert sind, bei Anruf im Display erscheinen. Dazu noch Dutzende Nebenschauptze und Szenen, die null-komma-nichts mit der eigentlichen Handlung zu tun haben und den Leser ratlos zurck lassen. Muss ich mir das nun merken, oder versucht der Autor hier nur zu beweisen, dass er Seiten fllen kann? Da das Thema, das auf dem Cover angedeutet wird, fr mich interessant zu sein

schien, wollte ich mich dennoch bis zum Ende durchkämpfen (ich lese sehr viel und bin durchaus bereit, für eine gute Story einen schlechten Stil zu akzeptieren). Hier bin leider 20 Seiten nach Hberles Auftauchen in der Mitte (!) des Buches gescheitert. Es bleibt bei seichten Andeutungen, nicht nachvollziehbaren Aktionen der Figuren und seltsamen sexuellen Andeutungen, die ein veraltetes Frauenbild des Autors vermuten lassen und durch die er offensichtlich irgendeine Art von Fantasie auslebt (bzw. "ausschreibt").Schade um die verschwendete Zeit.

KurzbeschreibungIm beschaulichen Geislingen am Rande der Schwbischen Alb wird ein Mann nach einem Autounfall schwer verletzt in die Klinik eingeliefert. Kurz darauf stirbt er. Als es in derselben Nacht zu einem weiteren Todesfall kommt - eine Rntgen-Assistentin wird leblos zwischen ihren Apparaten entdeckt , wird die Polizei verständig.Kommissar Hberle, der die Ermittlungen leitet, findet heraus, dass das Unfallopfer ein Arzt war, der an einer dubiosen Forschungsgesellschaft für Stammzellen beteiligt war Pressestimmen"... Eine gut strukturierte Handlung, authentisches Personal, präzise Ortsschilderungen und fundierte Beschreibungen der Polizei- und Justizarbeit machen die Qualität der Bomm'schen Krimis aus ..." Sdwest PresseKurzbeschreibungIm beschaulichen Geislingen am Rande der Schwbischen Alb wird ein Mann nach einem Autounfall schwer verletzt in die Klinik eingeliefert. Kurz darauf stirbt er. Als es in derselben Nacht zu einem weiteren Todesfall kommt - eine Rntgen-Assistentin wird leblos zwischen ihren Apparaten entdeckt , wird die Polizei verständig.Kommissar Hberle, der die Ermittlungen leitet, findet heraus, dass das Unfallopfer ein Arzt war, der an einer dubiosen Forschungsgesellschaft für Stammzellen beteiligt war